

Warum?

Es gab eine Zwangspause von mehreren Monaten, wo andere Themenfelder von höchster Priorität waren.

An die wenigen Leser meiner Liveticker-Zeitlos-Lyrik sende ich daher nachträglich meine besten Wünsche für das Jahr 2016!

Es ist für bereits viel zu viele von uns eine harte Zeit und von alleine werden die Brennpunkte innerhalb der globalen Gesellschaften weltweit nicht besser.

Wir können als einzelne versuchen wieder eine Gemeinsamkeit zu finden, um einander beizustehen.

Doch auch dies bedarf der Geduld und der Dauer und an Zeit fehlt es irgendwie uns allen.

Ob arm oder reich oder eine porös fragmentierte Mittelschicht, es fehlt an Zeit und der Perspektive die bereits im Heute gebraucht wird.

Während täglich getan wird, was noch möglich ist, frage ich mich immer wieder, wie es wieder soweit kommen konnte, dass so viele Menschen nur noch von Hass angetrieben werden.

Nicht nur im verlorenen und vielfach gescheiterten Nahen Osten.

Wir Europäer haben einander verraten und das richtet mehr Schaden an, als es fehlgetriebene Gewalttäter jemals zu tun vermögen.

Ob in GB oder Griechenland, ob in Frankreich oder Deutschland, wir leiden gesellschaftlich gemeinsam an einer desaströsen Fehlentwicklung, die da lautet:

neoliberale Ökonomieimplosion.

Eingeleitet durch Algorithmen, welche die Finanzkrise verursachten und Teil eines Marktfernen Investmentkomplexes sind, wurde die reale Ökonomie und damit Binnenmarkt und Soziale Marktwirtschaft zerstört.

Menschen zahlen in Europa mit ihren Leben und dem Verlust an Perspektive für die autonom gewordene Bankenmacht.

Davor sollten wir uns alle mehr fürchten als vor den Untaten fehlgeleiteter Gewalttäter.

Wenn einmal eine gewisse Stossrichtung etabliert ist, macht sie in ihrer Eigendynamik am Ende vor niemanden Halt.

Dass hätten wir aus den Untaten der Faschisten und Nationalsozialisten zu lernen gehabt.

Wir haben diese Lektion bis heute nicht begriffen und ich frage mich täglich:

Warum?

© **Monja Ben Messaoud**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)